

Termine für zwei weitere Workshops fest: Ein "Paper Development Workshop for Young Researchers on Contemporary Asia" findet vom 18. bis 19. April an der Universität Duisburg-Essen statt. Am 25. April folgt ein Workshop zu „Interdisziplinarität“ am Institut für Ethnologie der Universität Münster.

Weitere Infos zu den Workshops finden sich auf der Homepage der Nachwuchsgruppe [www.asiennachwuchs.de](http://www.asiennachwuchs.de). Dort hat Robert Lindner, verantwortlich für die Gestaltung der Website, einen neuen Bereich „Mitglieder“ eingerichtet, in dem diese sich und ihre Forschungsvorhaben vorstellen können. Angedacht ist eine Ausweitung des Bereichs auf die Einstellung von working papers etc.

Stefan Rother, Henriette Sachse

## **Politik und Gesellschaft Ostasiens: Universität Tübingen schärft asienwissenschaftliches Profil mit neuem Studiengang**

Eine innovative Herangehensweise an die Region Ostasien bietet die Universität Tübingen mit dem neuen Masterstudiengang „Politik und Gesellschaft Ostasiens“ (MAPGO) seit dem Wintersemester 2007/08.

In sozialwissenschaftlicher, gegenwartsbezogener Ausrichtung bezieht sich dieser Studiengang insbesondere auf Japan und Greater China (VR China, Hongkong, Macao, Taiwan und Singapur). Die besondere Stärke des zugrunde liegenden Konzeptes ist dabei die interdisziplinäre, interfakultäre Organisation. Sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden werden am Institut für Politikwissenschaft erlernt und vertieft, um sie systematisch auf die Inhalte der regionalwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen am Seminar für Japanologie und am Seminar für Sinologie und Koreanistik anwenden zu können. Hier kommt auch die vertiefende fachsprachliche Ausbildung in Chinesisch oder Japanisch, insbesondere auch im Umgang mit Quellen, hinzu. Außerdem können Lehrmodule aus der Soziologie und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gewählt werden.

Der MAPGO vermittelt solide Kenntnisse der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Zusammenhänge in Ostasien. Fundiert durch die Lehrmodule aus den politikwissenschaftlichen Disziplinen der Internationalen Beziehungen/ Friedens- und Konfliktforschung und der Vergleichenden Politikforschung bilden die Untersuchung innergesellschaftlicher und intraregionaler Konfliktfelder sowie Regionalisierungs- und Integrationsprozesse in Ostasien wichtige Schwerpunkte.

Angelegt ist der Studiengang grundsätzlich auf vier Semester, doch können die Studierenden nach dem ersten Studienjahr zusätzlich eine Feldforschungsphase im Ausland einbauen. Hierfür können das *European Center for Chinese Studies* (ECCS) an der Peking-Universität sowie das *Zentrum für Japanische Sprache* an der *Dōshisha-Universität* in Kyōto als Anlaufstelle genutzt werden. Das vierte Fach-

semester ist für die Abfassung der Master-Arbeit vorgesehen, die durch einen solchen Feldforschungsaufenthalt vorbereitet werden kann.

Der Studiengang ist forschungsorientiert und setzt sich das Ziel mit profundem wissenschaftlichem und fachsprachlichem Wissen die Studierenden entweder zu einer akademischen Laufbahn zu befähigen oder ihnen die Grundlagen für anspruchsvolle Tätigkeiten mit Ostasienbezug in internationalen Organisationen, im diplomatischen Dienst, in den Medien oder in internationalen Unternehmen zu verschaffen. Als besonders berufsqualifizierend ist die Verbindung aus fachsprachlicher und analytisch-komparativer Kompetenz zu werten, die den Absolventen eine umfassende, problemorientierte Zusammenschau der Region Ostasien ermöglicht und ihnen damit gegenüber reinen China- oder Japanspezialisten ein besonderes Profil verleiht.

Voraussetzung für die Bewerbung um einen Studienplatz ist ein B.A.-Abschluss im Fach Politikwissenschaft (oder in einem vergleichbaren sozialwissenschaftlichen Studiengang) oder im Fach Japanologie bzw. Sinologie (oder in einem vergleichbaren asienwissenschaftlichen Studiengang) mit sozialwissenschaftlicher Vertiefungsrichtung, der mit mindestens der Note „gut“ (2,5 und besser) abgeschlossen wurde.

Stefan Braig

## **Hochrangiges Dialogforum mit China - Handelskammer richtet dritten Wirtschaftsgipfel „The Hamburg Summit: China meets Europe“ aus**

Vom 10. bis 12. September 2008 wird die Handelskammer Hamburg ganz im Zeichen des chinesisch-europäischen Dialogs stehen. Anlässlich des mittlerweile zum dritten Mal stattfindenden „Hamburg Summit“ werden erneut hochrangige Gäste in die Handelskammer kommen. Zusagen liegen u. a. vor von Altbundeskanzler Helmut Schmidt, Pierre Simon (Präsident von Eurochambres), Dr. Martin Brudermüller (Vorstandsmitglied der BASF AG, Hongkong), Prof. Dr. Dennis Snower (Präsident des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel), Thomas Richterich (Geschäftsführer des Windenergieunternehmens Nordex AG) und Prof. Dr. Eberhard Sandschneider (Otto Wolff-Direktor des Forschungsinstituts der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik). Zudem werden als Ehrengäste ein hochrangiges Mitglied der chinesischen Regierung sowie der deutschen Bundesregierung und eine ca. 30köpfige Delegation von führenden Unternehmern des chinesischen Industrieverbandes CFIE erwartet.

Partnerschaften für den „Hamburg Summit“ wurden mit dem Ostasiatischen Verein e.V., dem Institut für Asienstudien sowie dem Institut für Weltwirtschaft vereinbart. Medienpartner des „Hamburg Summit“ sind die Financial Times Deutschland, das